



### TRAUMHAUS AM RHEIN

Kontrastierend und doch harmonisch ergänzt Backstein die luftig-leichte Transparenz von Haus 759.



### BUNT GEMIXT

Klinker im freundlich-warmen Farbmix unterstreichen den Wohlühlcharakter dieser neuen Kita.



### GUTE ERFAHRUNG

Wie ihr Vorgängerbau trägt diese Schule ein Klinkerleid – aber sonst ist alles neu.









### PETERSEN-LIEBE

Beim Erzbischöflichen Berufskolleg Köln war die Materialwahl einfach, denn der Bauherr liebt Petersen.

# Eine Bank zum Wohlfühlen: Raiffeisenbank Ravensburg



 Projekt: Raiffeisenbank, Ravensburg  
 Bauherr: Raiffeisenbank, Ravensburg  
 Architekt: fuchs.maucher.architekten.bda, Waldkirch  
 Stein: 110  
 Format: DF 240x12x50 mm  
 Fotograf: Bernhard Tränkle | Architektur im Bild, Steinen

Können Bankgeschäfte angenehm sein? Im Fall der Raiffeisenbank Ravensburg gibt es dafür beste Voraussetzungen. Die Ausrichtung des U-förmigen Neubaus ermöglicht den Mitarbeitern einen schönen Ausblick auf die gegenüberliegenden Grünflächen und die historische

Altstadt. Auch die zum Fußwegbereich einladend zurückgesetzte, lichtdurchflutete Kundenhalle mit Blick auf den grünen Innenhof lädt zum Wohlfühlen ein. Abstufungen im Uhrzeigersinn verleihen dem klar strukturierten Baukörper eine aufgelockerte Trauflinie. Es entstehen optimal belichtete Räume mit interessanten Sichtbeziehungen und hoher Aufenthaltsqualität. Die urbane Ziegelfassade mit den schlanken Vertikalfenstern unterstützt die

Gliederung der an sich großen Baumasse, die durch Rahmungen, Staffelungen, Unterschneidungen und Öffnungen ganz selbstverständlich Vorplatz, Entree, Innenhof und eine Orientierung zur Standmitte entstehen lässt. Das oberflächenraue und bedingt saugfähige Ziegelriemchen verleiht dem Gebäude durch sein licht- und witterungsbedingtes Farb- und Schattenspiel eine lebendige, zugängliche und gleichzeitig wertige Ausstrahlung.



# Backstein macht Schule



Bernhard Krutzke  
Geschäftsführer und Gründer des Backstein-Kontors

**B**ildung ist wichtig und wertvoll. Diese Bedeutung sollte sich auch in der architektonischen Wertigkeit von Bildungseinrichtungen widerspiegeln. Allerdings reicht Wertigkeit allein nicht aus. Robustheit und Langlebigkeit sind mindestens genauso wichtig, denn insbesondere der Schulalltag kann für ein Gebäude ganz schön hart sein. In dieser Ausgabe finden Sie viele Beispiele für gelungene Bil-

dungseinrichtungen von der Kita bis zum Berufskolleg. Allen gemeinsam ist, dass sie Wertigkeit ausstrahlen, langlebig sind und dass man sich in ihnen wohlfühlen kann. Aber das ist natürlich nicht alles, was Backstein Ihnen hier zu bieten hat. Als integraler Bestandteil eines luftig-transparenten Wohnhauses oder als Hülle einer schon fast trutzigen Versuchshalle zeigt er ganz unterschiedliche Gesichter.

Lassen Sie sich inspirieren! Und falls Sie mit Backstein bauen wollen und auf der Suche nach dem richtigen Stein sind, sprechen Sie mich bitte an. Ich berate Sie gerne.

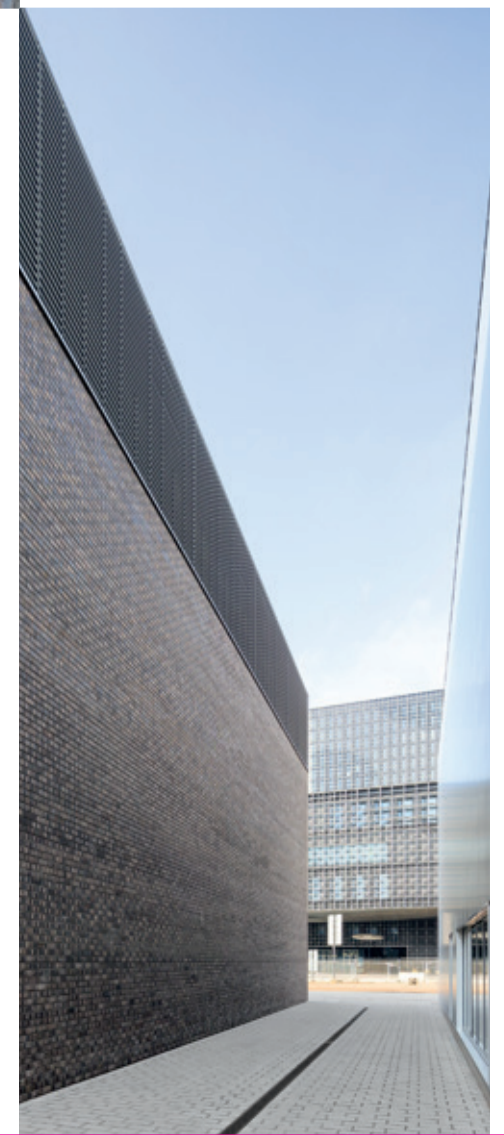
Ihr Bernhard Krutzke

# Wissenschaft im Ziegelkleid: Halle d'Essais Ingénieurs



Backsteinen verleiht der Halle einen rauen, lebendigen Charakter, der hervorragend mit den noch vorhandenen Teilen der historischen Industriearchitektur korrespondiert.

**B**is zum Niedergang der Stahlindustrie rauchten in Esch-Belval die Hochöfen. Im Zuge des Projektes „Cité des Sciences, de la Recherche et de l'Innovation“ erwacht die Industriebranche gerade zu neuem Leben. Die Halle für bauingenieurtechnische Versuche ist Bestandteil des Innovationszentrums. Hier werden bauphysikalische Versuche durchgeführt und Bauteile auf Materialfestigkeit geprüft. Die architektonische Form folgt klar der technischen Funktionalität. Das kompakte Volumen verfügt über drei große Liefereingänge, die von LKW bis zu 13 Tonnen befahren werden können. Die Ziegelfassade aus grob strukturierten schwarzbraunen



Projekt: Halle d'Essais Ingénieurs,  
Esch-sur-Alzette, Luxemburg  
Bauherr: Le Fonds Belval  
Architekt: Michel Petit architecte,  
Luxembourg  
Stein: 162  
Format: NF  
Verarbeiter: Soludec  
Fotograf: Stefan Schilling, Köln

# Dacapo für Petersen: Erzbischöfliches Berufskolleg



Projekt: Erzbischöfliches Berufskolleg, Köln  
Bauherr: Erzbistum Köln  
Architekt: 3pass Architekt/innen Stadtplaner/innen  
Kusch Mayerle BDA, Köln  
Stein: D98  
Format: FF 228 x 108 x 40 mm  
Verarbeiter: Klinker Forum, Morsbach  
Fotograf: Constantin Meyer, Köln



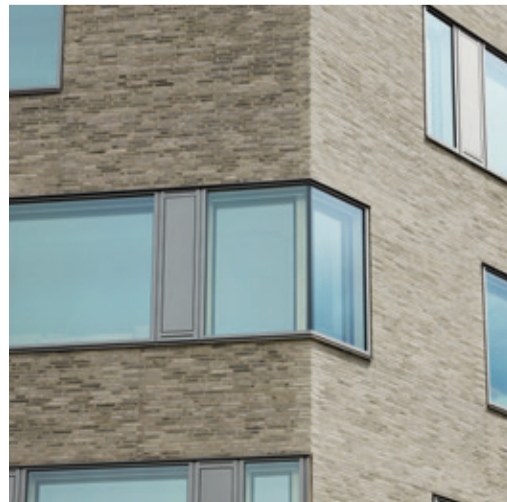
in Nordrhein-Westfalen. Das neue Kolleg vereint drei bisher separate Standorte. Hier werden rund 1000 Schüler und Studierende unterrichtet. Neben 50 Unterrichtsräumen umfasst das Gebäude ein Foyer, eine Turnhalle, eine Bibliothek, eine Cafeteria und diverse Fachräume.

Der Baukörper besetzt als erkennbarer Auftakt zum nahen Unicampus die Raumkante entlang der Berrenrather Straße. Zusammen mit dem Gebäude der Katholischen Hochschulgemeinde und den benachbarten Wohnhäusern umschließt er den skulpturalen Kirchbau St. Johannes XIII. von Josef Rikus.

Im Inneren des Gebäudes schafft das Forum mit großer Freitreppe und einer über vier Geschosse erlebbaren Höhe eine „gefühlte gemeinsame Mitte“ für die drei zusammengeführten Berufsschulen.

Der Materialkanon wird hier bestimmt durch Sichtbeton in Kombination mit feinen hölzernen Einbauten. Die Fassade aus graugrünem Klinker greift die Farbigeit


des benachbarten Kirchbaus auf. Die Materialwahl gestaltete sich recht einfach, denn der Bauherr war derselbe wie beim Diözesanmuseum „Kolumba“, für das die dänische Ziegelei Petersen den inzwischen schon legendären Kolumba-Stein entwickelt hat. Die Begeisterung für die Ziegel ist nach wie vor ungebrochen, so dass schon sehr früh feststand: Für die Fassade des Erzbischöflichen Berufskollegs kommen nur Steine von Petersen in Frage. Eine gute Entscheidung und ein positives Signal an alle Bauherren: Wer auf Qualität setzt, hat nicht nur lange Freude an seinem Gebäude, sondern spart sich beim nächsten Projekt möglicherweise auch eine aufwändige neue Materialauswahl.



Das Erzbischöfliche Berufskolleg Köln zählt zu den wichtigsten Ausbildungsstätten für erzieherische, sozialpädagogische und heilpflegerische Berufe

# Fröhlich-bunter Backstein: Kita Bergheim-Fliesteden



 Projekt: Kindertagesstätte „Fliester Schreihäls e. V.“, Bergheim-Fliesteden  
 Bauherr: Stadt Bergheim  
 Architekt: Städtisches Gebäudemanagement Bergheim/Architekt Peter Hötte  
 Stein: 219  
 Format: NF  
 Verarbeiter: HK Hoch- und Klinkerbau, Auderath  
 Fotograf: Stefan Schilling, Köln



Raumzuschnitte in den „Kinderhäusern“ sind grundsätzlich für alle Gruppenformen geeignet, auch für integrative Konzepte. So können zukünftig auch andere Gruppenformen integriert werden, ohne in den Rohbau eingreifen zu müssen. Damit ist eine langfristige Flexibilität der Nutzung gewährleistet.

Der Anspruch der Langfristigkeit und Nachhaltigkeit hat auch die Materialwahl der Fassade maßgeblich beeinflusst. Statt auf eine scheinbar billige Putzfassade haben die Planer der Stadt Bergheim auf eine beständige Klinkervormauerschale gesetzt, die auch in vielen Jahren noch wie neu aussehen und durch ihren Mix aus warmen Farben eine fröhlich-bunte Leichtigkeit ausstrahlen wird.

Als die neue Kindertagesstätte „Fliester Schreihäls e.V.“ in Bergheim-Fliesteden eingeweiht wurde, war die Freude groß. Das freundliche, helle und mit modernster Technik ausgestattete Gebäude ist wie geschaffen zum Wohlfühlen, Spielen und Entdecken. Kleine „Schreihäls“ sind hier bestens aufgehoben.

Die zweigruppige Kindertagesstätte ist so konzipiert, dass alle gruppenbezogenen Räume zu sogenannten „Kinderhäusern“ zusammengefasst sind. Diese gruppieren sich mit dem Mehrzweckraum und den Serviceräumen um die zentrale Halle als „Marktplatz“. Die durch Oberlichter beleuchtete Halle ist zugleich Multifunktionsfläche, wettergeschützter Spielplatz und Ausstellungsfläche. Raumanordnung und



# Transparenz trifft Backstein: Haus 759

Direkt am Rhein und dennoch hochwassersicher auf einem sechs Meter hohen Hochdeich, Ausblick auf ein Landschaftsschutzgebiet am anderen Ufer und schöne alte Bäume im Vorgarten – was sich liest wie eine Wunschliste für das Traumgrundstück, beschreibt zutreffend den Standort von Haus 759.

Angesichts dieser exponierten Lage ist es verständlich, dass sich die Bauherren ein transparentes Gebäude mit viel Glas und zahlreichen Durchblicken wünschten. Das Wohnhaus besteht aus einem Voll- und einem Staffelgeschoss mit rundum ausladenden Deckenscheiben, die im Obergeschoss einen Rundlauf um das Haus ermöglichen. Die weiten Auskragungen bieten zudem einen konstruktiven Sonnenschutz, der das Sonnenlicht in den Sommermonaten abschirmt.

Neben den Minimalfensteranlagen und den weißen Deckenbändern gibt es ein drittes Gestaltungselement: geschosshohe Wandscheiben aus langformatigen grauen Ziegelsteinen, die einen lebendigen Kontrast zu den glatten Glas- und Deckenflächen bilden. Wie der Fußboden aus Ruhrsandstein setzen sich im Gartengeschoss die Backsteinwände von innen nach außen fort, so dass Innen- und Außenräume scheinbar ineinander über-



gehen und der Eindruck der Transparenz noch verstärkt wird. Bei der Wahl des Steins für die Wände haben die Architekten sehr intensiv nach einem Material gesucht, das einen reizvollen Kontrast zu den Glasflächen setzt und ein lebendiges Spiel von Licht und Schatten zulässt. Zudem sollten die Farben des Hauses innen und außen harmonieren, was die Wahl eines

warmen Grautons nahelegte. Während im Vorfeld neben Backstein auch Naturstein erwogen wurde, hat sich letztlich der Kolumba von Petersen durchgesetzt, weil er die gestellten Anforderungen am besten erfüllte. Und tatsächlich vereinen sich die Ziegelwände mit den anderen architektonischen Elementen zu einem ausgesprochen gelungenen Ganzen.

Projekt:	Haus 759
Bauherr:	Privat
Architekt:	Döring Dahmen Joeressen Architekten, Düsseldorf
Stein:	K51
Format:	528 x 108 x 37 mm
Verarbeiter:	Jakobs Wohnbau, Schwalmatal
Fotograf:	Stefan Schilling, Köln



# Schule und Backstein #1: Erweiterungsbau mit Mensa



Projekt: Erweiterung Albert-Schweitzer-Realschule und Heinrich-Heine-Gymnasium, Hartgenbuscher Kirchweg, Köln  
 Bauherr: Gebäudewirtschaft der Stadt Köln  
 Architekt: BFM Architekten, Köln  
 Stein: K50  
 Format: 528 x 108 x 20 mm, hochkant verklebt als WDV5-Riemchenfassade  
 Verarbeiter: PSA Bauunternehmung GmbH, Neunkirchen  
 Fotograf: Axel Fritz, Köln



an zentraler Stelle an den Bestandsbau der Schulanlage angebunden. Er korrespondiert durch Materialwahl und Gebäudeform mit dem Ensemble und wertet dieses deutlich auf. Damit trägt der neue Baukörper wesentlich zu einer signifikanten Adressbildung der Schule bei.

Beim bestehenden Schulbau aus den 70er Jahren haben sich die verwendeten Materialien Klinker und Sichtbeton hinsichtlich ihrer Widerstandsfähigkeit hervorragend bewährt. Im Neubau finden sie in zeit-

gemäßer und hochwertiger Form wieder Verwendung. Und das ist gut so. Bildung ist wichtig und diese Bedeutung sollte sich auch in der architektonischen Wertigkeit von Bildungseinrichtungen widerspiegeln. Umso besser, wenn wertige Materialien dann auch noch so robust und langlebig sind wie Backstein, der seine „Schul-tauglichkeit“ schon oft bewiesen hat.

Der Erweiterungsbau ergänzt die aus der Albert-Schweitzer-Realschule und dem Heinrich-Heine-Gymnasium bestehende Schulanlage. Er umfasst eine Mensa nebst Großküche für ca. 500 Mahlzeiten am Tag, die Betreuungsräume für den offenen Ganztags sowie ausgegliederte Lehrerarbeitsstationen.

Der nach dem Passivhausstandard errichtete Neubau ist räumlich und funktional

# Schule und Backstein #2: Erich-Kästner-Schule in Lich



Bevor der Neubau der modernen Erich-Kästner-Schule beginnen konnte, musste an gleicher Stelle ein altes Schulgebäude weichen. Vieles war dort abgenutzt, nicht mehr zeitgemäß oder unansehnlich geworden. Nur eines nicht: die Klinkerfassade. Der entwerfende Architekt bezeichnete sie sogar als fast neuwertig. So ist es kein Wunder, dass auch der Schulneubau wieder ein Klinkerleid trägt.

Aber sonst hat sich vieles gegenüber dem Altbau geändert: Der zweigeschossige Neubau ist deutlich kompakter und als Passivhaus ausgeführt. Seine kompakte Bauweise hat mehrere Vorteile. Zum einen ist sie durch das günstige A/V-Verhältnis äußerst hilfreich bei der Umsetzung des Passivhausstandards, der hier mit moderaten Dämmstärken in Verbindung mit einer flächendeckenden Raumlufanlage mit hohem Wärmerückgewinnungsgrad realisiert wird. Zum anderen entsteht durch die deut-

lich geringere Grundfläche des Gebäudes ein ganz neuer Freibereich für die Schule. Der neue, klar strukturierte Baukörper gruppiert sich zusammen mit der gegenüberliegenden Anna-Freud-Schule und der Turnhalle um den Pausenhofbereich. Er ist so positioniert, dass Freiräume zur Wetter nach Süden sowie für den Betreuungsbereich im Westen entstehen.

Wie schon erwähnt, ist die Außenhaut des Hauptbaukörpers mit Klinker verkleidet. Er nimmt damit die Materialität der Turnhalle auf. Außerdem trägt die Klinkerfassade zur Nachhaltigkeit bei, denn sie wird dank ihrer Robustheit weitgehend wartungsfrei die gesamte „Lebenszeit“ des Gebäudes überstehen ... wie der Vorgängerbau bereits überzeugend gezeigt hat.

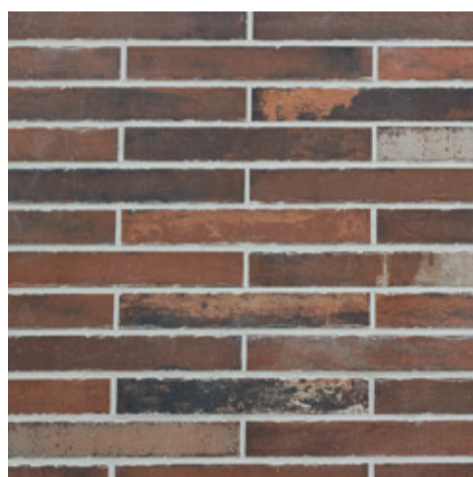


Projekt: Neubau Erich-Kästner-Schule, Lich  
Bauherr: Landkreis Gießen  
Architekt: Eßmann | Gärtner | Nieper  
Architekten GbR, Darmstadt  
Stein: 197  
Format: DF 240x100x52 mm  
Verarbeiter: Klinker Forum, Morsbach  
Fotograf: Ralf Heidenreich, Offenbach



## Neues vom Backstein-Kontor

# Zeitlos schön und „fair made“: Unsere neue Riemchenkollektion



Auswahl aus der neuen Riemchenkollektion – weitere Sorten finden Sie in unserem Showroom

1. Zeile v. l. n. r.: Amalfi, Vicenza, Bergamo, Messina

2. Zeile v. l. n. r.: Durban, Palermo, Siena, Capri

**G**emeinsam mit dem renommierten Hersteller Interbau haben wir eine neue, sehr attraktive Riemchenkollektion entwickelt, die exklusiv im Backstein-Kontor erhältlich ist.

Die Kollektion überzeugt durch zeitgemäß-zeitlose Farben und interessante lebendige Oberflächenstrukturen. Fast unendlich viele Formatvarianten zwischen 21 und 60 cm eröffnen dem Architekten eine große gestalterische Freiheit. Die Riemchen sind auf allen Wärmedämmverbundsystemen verwendbar.

Und das Beste ist: Unsere neue Riemchenkollektion sieht nicht nur sensationell aus, Sie können auch guten Gewissens damit bauen. Unser langjähriger Partner Interbau

steht für höchste Qualität, Nachhaltigkeit und „fair made“. Das traditionsreiche Familienunternehmen hat seit mehr als 100 Jahren seinen Standort im Westerwald, der „Wiege des Tons“. Interbau entwickelt und produziert zu 100% in Deutschland: mit Rohstoffen aus der Region, ausschließlich mit Ökostrom aus erneuerbaren Energien, nach höchsten deutschen Standards und einer Werksnorm, die diese noch übertrifft.

Einen ersten optischen Eindruck unserer neuen Riemchenkollektion verschaffen Ihnen die oben gezeigten Beispiele. Aber natürlich ist es am besten, Optik und Haptik unserer Riemchen live zu erleben. In unserem Showroom erwarten Sie neben

den oben gezeigten Designs noch viele weitere Sorten – und natürlich die kompetente Beratung, die Sie von uns gewohnt sind. Falls Sie nicht nach Köln kommen können, stellen wir Ihnen unsere neuen Riemchen auch gerne persönlich bei Ihnen vor Ort vor. Sprechen Sie uns einfach an. Wir freuen uns auf Sie.

### IMPRESSUM:

Ausgabe 2/2016

Herausgeber:

**BACKSTEIN**  **KONTOR**

Handel und Service mit Tonbaustoffen GmbH

Leyendecker Straße 4, 50825 Köln

Telefon +49 221 888785-0

Fax +49 221 888785-10

info@backstein-kontor.de

www.backstein-kontor.de

Konzept, Text und Gestaltung:

Weingartz, Köln

www.weingartz.de